

Buchbesprechungen

Philosophie – Fundamentaltheologie – Patrologie

Keilbach, Wilhelm, *Einübung ins philosophische Denken*. München, Max Hueber, 1960. 8°, 180 S. – Ln. DM 9,80.

Man beanstandet am heutigen Wissenschaftsbetrieb unserer Hochschulen und Universitäten, sie wären unter Preisgabe der Idee einer wahren »Universitas litterarum« zu einem Aggregat von zusammenhangslosen Fachrichtungen geworden, so daß sie den zur Führung des Volkes Berufenen zwar ein einseitiges Spezialistentum, aber keine wahre Bildung mehr vermitteln könnten und schuld seien an den Katastrophen und geistigen Krisen der Zeit. Im Mittelalter, das als höchste geistige Leistung die Idee und Verwirklichung der Universität hervorgebracht hat, mußte jeder Student, neben dem Theologen, der heute noch dazu verpflichtet ist, auch der Jurist und Mediziner, seinem eigenen Fachstudium eine philosophische Ausbildung vorausgehen lassen, so daß die einheitlich weltanschauliche Grundlage der verschiedenen Studienbestrebungen gewahrt blieb. Man will seit der Nachkriegszeit den durch einseitiges Fachstudium bedingten Mangel an Allgemeinbildung beim Studenten aller Fakultäten dadurch abhelfen, daß man ihn unter Einführung des »studium generale« zu verpflichten sucht, allgemeinbildende Vorlesungen zu hören und philosophische Studien zu betreiben. Angesichts dessen ist das vorliegende Buch besonders aktuell und zeitnahe. Der Verfasser, der durch die Erfahrung einer zwanzigjährigen Lehrtätigkeit an den Universitäten Zagreb, Wien und München für eine solche Aufgabe besonders legitimiert erscheint, sucht dem Uningeweihten eine »Einübung in das philosophische Denken« zu vermitteln. Was die vorliegende Arbeit von allen anderen unterscheidet und ihr besondere Bedeutung sichert, ist folgendes: Man kann eine Einleitung in die Philosophie als eine solche ins eigene System, weiterhin als Überblick über die Grundprobleme der Philosophie verstehen, oder als praktische Anleitung zum Philosophieren überhaupt oder als Einführung in das abstrakte Wesen der Philosophie anhand des geschichtlichen Materials oder schließlich in der Form eines philosophischen Nachschlagewerkes. Demgegenüber will die vorliegende Einübung ins philosophische Denken mit dem Uningeweihten so

ins Gespräch kommen, daß dieses zu einer philosophischen Besinnung wird, unabhängig von jedem philosophischen System, und insbesondere zur Einsicht verhelfen, wie sich philosophisches und naturwissenschaftliches, systematisch-spekulatives und positives Denken voneinander abheben. Ein vom gesunden Menschenverstand ausgehender vorwissenschaftlicher Denkversuch, dem es gelingt, das eigentliche Anliegen aller Philosophie in den Blick zu bekommen und sich selbst als ein philosophisches Gespräch über die Philosophie zu entfalten, scheint den Erwartungen und Bestrebungen des Verfassers am besten zu entsprechen. Schrittweise wird der Leser ins philosophische Denken eingeführt, mit seinen Problemen vertraut gemacht, so über das Wesen des Philosophierens, die Einteilung der philosophischen Fächer, das Wesen des philosophischen Systems, die Berechtigung einer christlichen Philosophie, die scholastische Philosophie und schließlich die moderne Philosophie und das wissenschaftliche Spezialistentum. Besonders wertvoll ist der Hinweis auf den neuesten Stand der Probleme und der Literatur. Studenten der Philosophie und Theologie, aber auch anderer Fakultäten, und darüber hinaus allen geistig Interessierten wird das Buch willkommenes Hilfsmittel zur Einübung in das philosophische Denken nicht nur, sondern auch zur Orientierung in den geistigen Auseinandersetzungen der Gegenwart sein.

Würzburg

Josef Hasenfuß